

Kurzweil durch Pauken und Trompeten

Das Spandauer Blasorchester wartet mit weitgesteckten Zielen auf

Ein dreijähriges Bestehen ist für eine Orchestervereinigung sicherlich noch keine lange Zeit. Wenn aber während dieser Zeitspanne mehr als 50 öffentliche erfolgreiche Konzerte bestritten wurden, so kennzeichnet das die Aktivität ihrer Mitglieder und ihres Dirigenten, das bisher Erreichte noch zu übertreffen und zu einem Kulturfaktor über Spandaus Grenzen hinaus zu werden. Das im Januar 1960 gegründete Spandauer Blasorchester hat weitgesteckte Ziele und wird, wie uns sein Vorstand bestätigte, im Laufe dieses Sommers in beträchtlichem Umfang für Unterhaltung und Kurzweil in Spandau sorgen.

Die Geschichte des Spandauer Blasorchesters ist schnell erzählt. Bis zum Jahre 1959 bestand in Spandau die unter der Leitung eines Kaplans musizierende Don-Bosco-Kapelle. Bei den Spandauer Heimatwochen und sonstigen offiziellen Anlässen sah man sie fast regelmäßig im Stadtbild. Aus den jungen Leuten dieser Don-Bosco-Kapelle und aus Schülern der Volksmusikschule Spandau konstituierte sich das neue Spandauer Blasorchester, als dessen Leiter der erfahrene Musikpädagoge Werner Holzmüller gewonnen werden konnte.

Mit einem fast beispiellosen Elan betrieb Holzmüller die Ausbildung der etwa 40 jungen Männer, so daß das Orchester bereits im Gründungsjahr Gelegenheit hatte, sich bei dem traditionellen Pfingstkonzert des MGV „Hoffmannscher Liederkrantz“ dem Spandauer Publikum vorzustellen.

Zu den Höhepunkten des Orchesters zählt unter anderem die Einladung nach der Patenstadt Siegen und der Gegenbesuch, den die Siegener anlässlich der Spandauer Sporttage im Jahre 1962 unternahmen. Mehrere Konzerte in Wannsee und in der Kongreßhalle wurden zu ersten Marksteinen in der Geschichte des jungen Orchesters.

Aber wie es kaum ein Orchester gibt, das frei von Besetzungsschwierigkeiten und materiellen Nöten ist, so hat auch das Spandauer Blasorchester kleine Sorgen. Einzelne Instrumentengruppen

sind noch nicht vollzählig besetzt, weshalb jeder neue Blech- und vor allem Holzbläser in diesem Orchester herzlich willkommen ist.

Was durch die einzelnen Konzerte an Mitteln eingespielt wird, dient der Beschaffung von Noten und Instrumenten, und der Verein darf sich rühmen, einen ausgesprochen gemeinnützigen Charakter zu haben.

Was sind die nächsten Pläne des Spandauer Blasorchesters? Vorgehensehen

sind Betreuungskonzerte im Altenheim Adamstraße, in der Landesnervenklinik und im Hospital in der Streitstraße. Für das Treffen der westdeutschen Spielleute, das während der Pfingstzeit in Spandau stattfindet, wird sich das Spandauer Blasorchester ebenfalls zur Verfügung stellen. Für ein Pfingstkonzert im Schützenhof wird bereits eifrig geprobt. Zusage sind auch bereits für die Beteiligung am Volksfest in Staaken und am Spandauer Liedertag gegeben.

Darüber hinaus ist es das Ziel des Orchesters, sich auch an Veranstaltungen größerer Art im Berliner Raum zu beteiligen. Es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß die junge Musikergemeinschaft sich unter den Berliner Laienorchestern bald einen führenden Platz erobert haben wird.

Heinz B. Scharnke